Der Hebelfuchs

Mit Point & Figure clever ein Vermögen aufbauen

www.hebelfuchs.de

Der kostenlose Newsletter von Hebelfuchs.de

Nr. 10/ 16.03.2016

Liebe Leserin, lieber Leser,

seit ein paar Tagen findet der Börsenhandel unter extrem dünnen Volumen statt. Die kürzlichen Kursanstiege sind also nicht so felsenfest wie sie auf dem ersten Blick erscheinen mögen.

Heute 19.00 Uhr Fed-Entscheidung

Um 19.00 Uhr wird die US-Notenbank Ihre Zinsentscheidung bekanntgeben. Während erwartet wird, dass der Leitzins in der Spanne zwischen 0,25 und 0,50 Prozent beibehalten wird, dürfte viel wichtiger hingegen sein, was oftmals indirekt und in Kommentaren geäußert wird im Hinblick auf die Inflationsprognose, Konsum- und Wirtschaftsaussichten. Hier werden wir die Aussagen der Fed und die Reaktion der Märkte abwarten müssen.

Freitag großer Hexensabbat

Am kommenden Freitag wird der große Verfallstermin für sämtliche Termingeschäfte nochmals für Unruhe am Markt sorgen. Ab Montag sollte dann die Richtung der Märkte klarer werden.

Sonderanalyse Gold

In den vergangenen Monaten war die sonstige inverse Korrelation zwischen den Aktienmärkten und Edelmetall- und Rohstoffmärkten nicht mehr gegeben. Oftmals sank oder stieg alles zusammen. Gerade für den aktuellen Goldmarkt ergibt sich nun ein interessantes Chartbild, das ich Ihnen nicht vorenthalten möchte. Vor allem, wenn Sie auf dem momentan ausgerufenen Gold-Bullenmarkt mitreiten, sollten Sie unbedingt meine Goldanalyse ab Seite 4 lesen.

Was bedeutet dieser Markt für Sie als Hebeltrader?

Mit Hebelprodukten sollten Sie nur in trendstarken Zeiten arbeiten. In den vergangenen Wochen hatten wir immer wieder unberechenbare Swings von einer Richtung in die andere, oftmals am selben Tag. Da würde Ihnen das Hebelprodukt nur in den Verlust geraten bzw. der Stop-Loss ausgelöst werden, egal in welche Richtung Sie investiert sind. Besser sollte es ab nächster Woche aussehen. Von daher ist es gut, dass wir im Hebelfuchs-Depot im Cash sind und sofort auf den nächsten Trendkurs aufspringen können. Die nächste Chance kommt bestimmt!

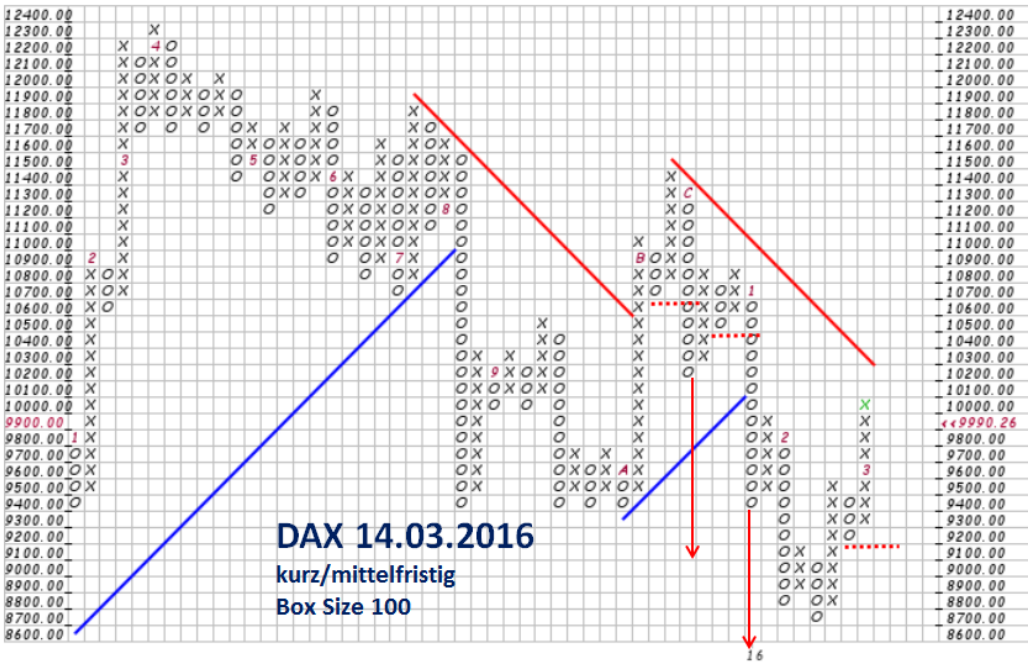
Mit den besten Tradergrüßen

Ihre Claudia Jankewitz

Marktanalyse:

DAX im Niemandsland

Der DAX befindet sich nach wie vor im übergeordneten Abwärtstrend. Die Abwärtstrendlinie verläuft **bei 10.300 Punkte** im kurz-/mittelfristigem Bereich. Langfristig muss der Kurs sogar über 11.000 Punkte steigen (s. Newsletter Vorwoche u.a.) um einen Trendbruch herbeizuführen.



DAX PnF-Chart, Quelle: stockcharts.com

Ein neues Verkaufssignal wird mit Unterschreiten von **9.100 Punkten** gebildet. Solange der DAX dazwischen pendelt, befindet er sich im Niemandsland. Wenn ein neues Verkaufssignal gebildet wird, dann sind die nächsten Kursziele bei 8.700 bzw. langfristig bei 7.000 Punkten. Das aktuelle Kaufsignal im übergeordneten Abwärtstrend beachten wir im kurzfristigen Bereich nicht. Dafür sind aktuell die Schwankungen und somit auch das Risiko mit Hebelprodukten zu groß.

Bildung High-Pole

Mit dem steilen Kursanstieg hat sich beim DAX ein sogenannter High-Pole gebildet. D. h. die aktuelle X-Säule überragt die vorherige X-Säule um mehr als 3 Xe. Bei einer über 50%igen Korrektur nach unten entsteht ein sogn. **High-Pole-Warning** und ist ein Signal für erste spekulative Short-Positionen. Dies wäre **bei Kursen unter 9.500 Punkten** der Fall. Ein neues konservatives Standard- Verkaufssignal gibt es bei Kursen unter 9.100 Punkten.

Dies sind die nächsten wichtigen Marken für den DAX im Kursfristchart:

Nächste Unterstützung: 9.200 Punkte
Nächster Widerstand: 10.000, 10.100, 10.300 Punkte
Nächstes Shortsignal: Kurse unter 9.500 (High-Pole-Warning), dann 9.100 Punkte
Trendbruch nach oben: Kurse über 10.300 Punkte

DAX mittel- und langfristig: Unverändert, s. Newsletter #8 vom 03.03.2016

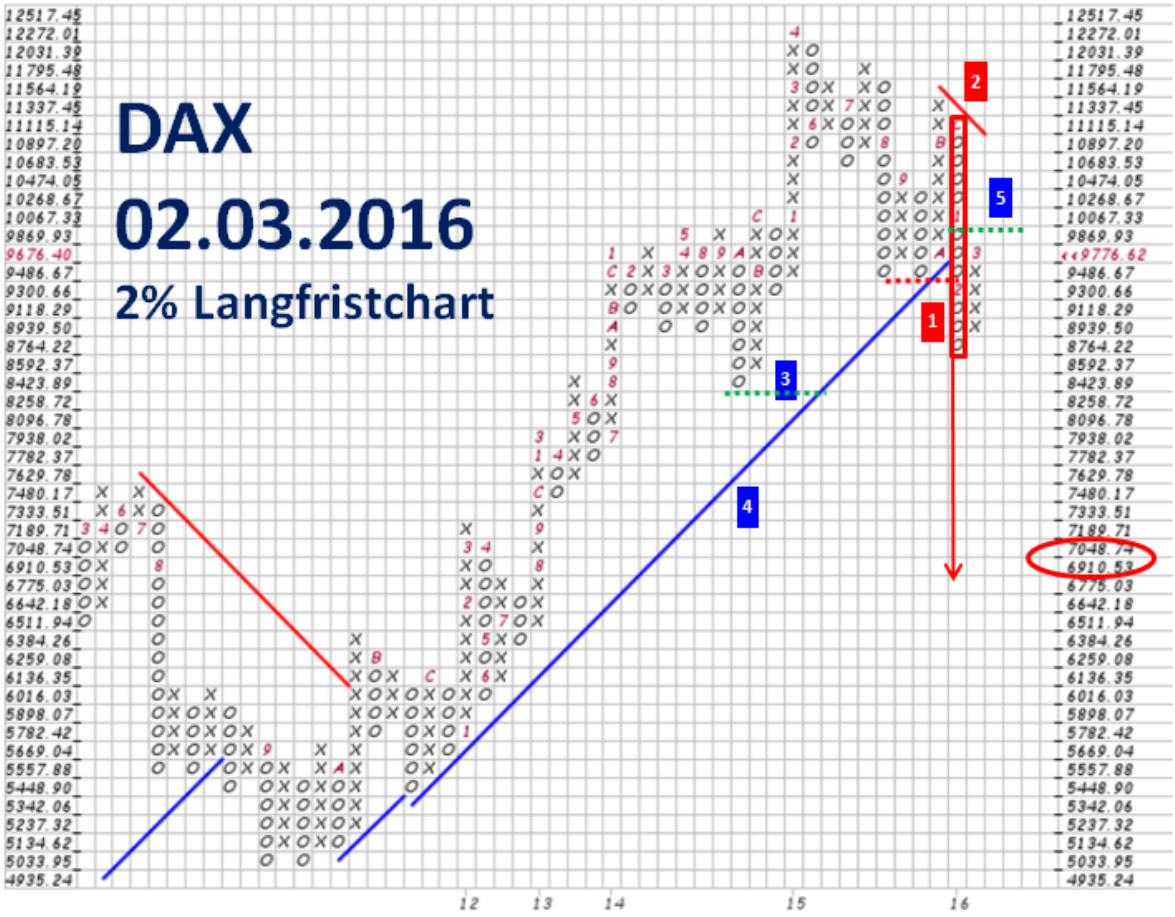


Abb: Point & Figure Chart DAX, 2% Boxsize, 3 Reversal, Quelle: stockcharts.com und eigene Anmerkungen

Fazit DAX: Sie sehen, es dreht sich immer wieder um die gleiche Marke: 10.000 bzw. 10.100/10.300 Punkte muss der DAX knacken, um zumindest mittelfristig einen Trendbruch nach oben zu vollziehen. Vorher ist der mittelfristige Abwärtstrend noch intakt. Langfristig ist der Abwärtstrend sogar erst bei Kursen über 11.150 Punkten gebrochen. Neue Longpositionen sind nach wie vor mit Vorsicht zu genießen und nur mit Qualitätsaktien im Hinblick auf Dividenden zu empfehlen.

Ich rechne mit einem Pullback sowohl beim DAX als auch bei den US-Indizes. Daher werde ich ab nächster Woche wahrscheinlich eher neue Short-Positionen als Long-Positionen ins Depot aufnehmen.

Aufgrund der anstehenden Fed-Entscheidung und des großen Verfalltermins am Freitag empfehle ich bis Montag mit Neuengagements zu warten.

Sonderanalyse Gold

Seit Jahresbeginn ist Gold kräftig gestiegen. Hier funktionierte noch die negative Korrelation zwischen Aktienmarkt und Gold: Die Aktien fallen, Gold steigt. Doch selbst im März ist Gold gestiegen, obwohl auch die Aktien weiter gen Norden marschierten.

Nun rechne ich mit einem Pullback am Aktienmarkt – ist damit die Wahrscheinlichkeit, dass Gold weiter steigt wieder größer?

Ich denke nicht: Auch am Goldmarkt halte ich die Kurssteigerungen vorerst am Limit angekommen.

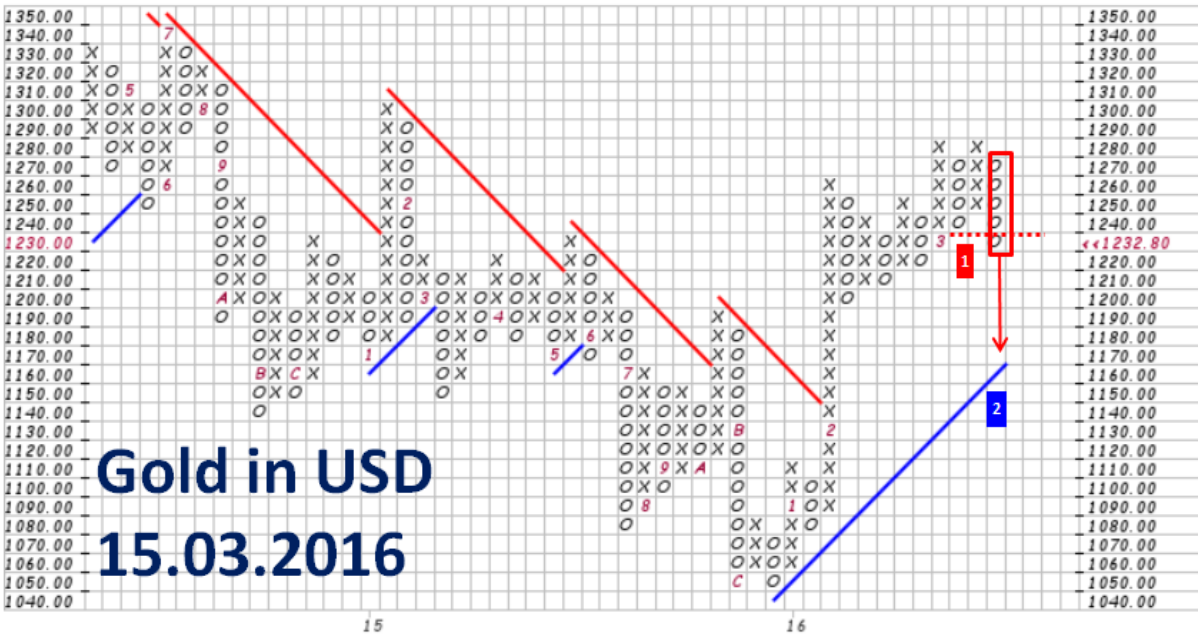


Abb: Point & Figure Chart Gold, 10 Boxsize, 3 Reversal, Quelle: stockcharts.com und eigene Anmerkungen

Im Kurzfristchart mit einer Box Size von 10 befindet sich das Edelmetall zwar in einem Aufwärtstrend, jedoch konnte das Doppel-Top bei 1.280 USD bislang nicht überwunden werden. Am Montag wurde ein neues Verkaufssignal durch Unterschreiten des Doppel-Bodens bei 1.240 USD (1) gebildet. Daraus ergibt sich ein Kursziel von 1.170 USD/Unze und damit genau auf die kurzfristige Aufwärtstrendlinie. (2)

Langfristig immer noch im Abwärtstrend

Im Langfristchart mit 2% Einstellung erkennt man eindeutig den nach wie vor gültigen Abwärtstrend seit 2012. Die Baisse-Resistance-Line (1) verläuft bei rund 1.300 USD. Auch wenn seit Februar mit dem Überschreiten des Doppeltops bei knapp 1.200 USD ein Kaufsignal im übergeordneten Abwärtstrend besteht , so ist nun vorerst der Kurs mit dem Doppeltop von 1.280 USD fast an dem Widerstand angekommen. Warum ich eher mit einem Pullback, also einer Korrektur, als mit einem Durchstoß durch die Abwärtstrendlinie rechne, erkläre ich im nächsten Absatz.

Ausbildung High-Pole

Wie beim DAX, so hat sich auch beim Gold-Chart ein High-Pole ausgebildet. Eine mehr als 50%ige Korrektur mit Kursen unter 1.162 USD bildet das Warnsignal beim High-Pole (3) . Noch ist das nicht der Fall. Doch bevor der Kurs weiter steigt, rechne ich eher mit einer Rückkehr bis an die kurzfristige Aufwärtstrendlinie bei 1.170 USD. Damit wäre knapp ein High-Pole-Warning im Raum und damit ein erstes spekulatives Short-Signal im übergeordneten Abwärtstrend. Ein konservatives Standard-Verkaufssignal entsteht bei Kursen unter 1.032 USD/Unze.

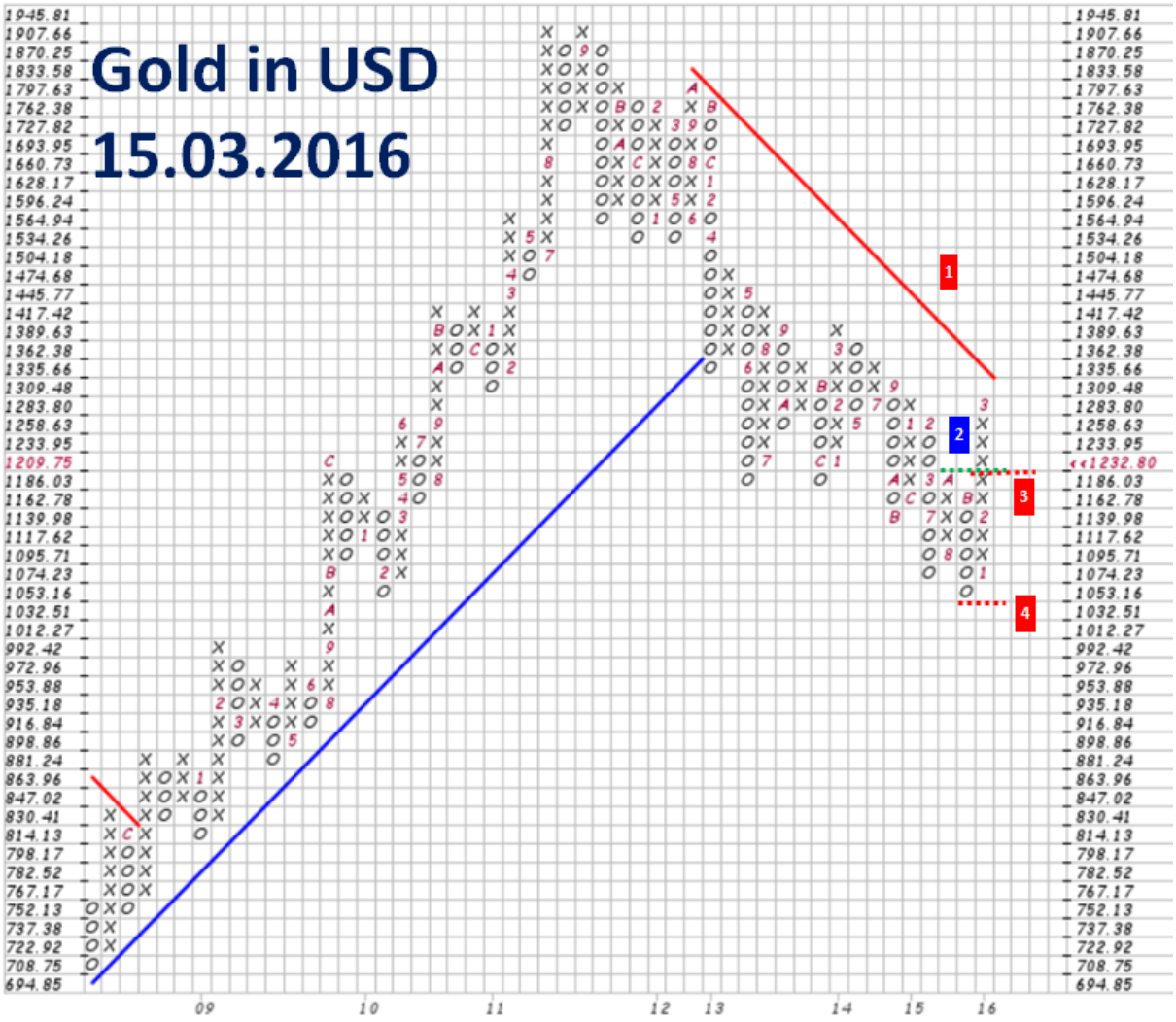


Abb: Point & Figure Chart Gold, 2% Boxsize, 3 Reversal, Quelle: stockcharts.com und eigene Anmerkungen

Auch in anderen charttechnischen Betrachtungsmethoden zeigt sich der Goldchart aktuell überkauft.

In **der TLB-Methode (Three-Line-Break),** die der Point & Figure Methode sehr ähnlich ist, ist sogar eindeutig ein **Trendumkehrsignal** entstanden:

Bei dieser Chartmethode entsteht ein Verkaufssignal, wenn die vorherigen 3 Kästchen unterschritten werden.

Das **aktuelle Verkaufssignal** entstand auch hier, analog zur PnF-Methode, bei Unterschreiten von 1.240 USD.

Als nächste Unterstützung lässt sich hier ebenfalls die Marke um 1.200 USD ausmachen. Ein neues Kaufsignal entstünde bei dieser Methode, wenn die letzten 3 Kästchen nach oben überschritten, also bei Kursen über 1.280 USD.

Abb: TLB Chart Gold, Quelle: stockcharts.com und eigene Anmerkungen

Wer noch nicht in Gold investiert ist, sollte an dieser Stelle nicht mehr unbedingt aufspringen. Die kommende Korrektur muss nicht heftig ausfallen, evtl. ist bei 1.200-1.170 USD/Unze Schluss und die Kurse steigen danach wieder.

Wenn auch Sie bei den nächsten Kaufempfehlungen dabei sein möchten, dann können Sie ganz einfach und kostengünstig das Einsteigerangebot des Hebelfuchs-Traders nutzen:

3 Monate-Abonnement für nur 119,90 € (statt normal 179,85 €).

*Füllen Sie einfach das **angehängte Bestellformular** aus oder schreiben Sie mir ein kurzes Mail, dass Sie dieses Einsteigerangebot wahrnehmen möchten. info@hebelfuchs.de*

Oder bestellen Sie online

Interessieren Sie sich für den Hebelfuchs-Trader?

In meinem Börsendienst verwende ich eine kostenpflichtige Chartsoftware, die speziell auf das dynamische Hebelfuchs-Point&Figure System programmiert werden kann. Hier fließen selbstverständlich noch andere Komponenten mit ein. Diese kann ich aber nicht in diesem kostenlosen Newsletter darlegen. Deshalb greife ich hier auf die kostenlose Chartsoftware von stockcharts zurück, um Ihnen die Methodik der Point & Figure Analyse zu erläutern.

Diese Chartmethode bei stockcharts.com ist allerdings nur sehr vereinfacht, vor allem in den Grundeinstellungen der traditionellen Methode. Für einen Börsendienst mit gehebelten Zertifikaten benötigt es schon einiges an Fine-Tuning.

Profitieren auch Sie von den Analysen

Wenn auch Sie von den Analysen und Prognosen direkt profitieren möchten, dann können Sie auch den Hebelfuchs abonnieren.

1-2-mal die Woche gebe ich neue Handelsempfehlungen heraus, die Sie sofort innerhalb von ein paar Minuten umsetzen können. Nur WKN eingeben, Stoploss setzen, fertig. Den Rest machen die Börse und ich…

Hier geht's zum Abo

Schreiben Sie mir, wenn Sie Fragen oder Anregungen haben: info@hebelfuchs.de

Weitere Informationen finden Sie ab sofort unter: www.hebelfuchs.de

Schauen Sie auch zwischendurch auf die Webseite

www.hebelfuchs.de –

in meinem Blog schreibe ich immer wieder über interessante Tages- und Marktgeschehen, Point & Figure-Know-How…

Claudia Jankewitz Finanzservice
CFTe - Certified Financial Technician
Finanzanalysen und Seminare

Weinstrasse Nord 52a
67487 Maikammer
Tel: +49 (0) 6321 – 575 482
Mobil: +49 (0) 15 20 - 98 58 068

www.claudia-jankewitz.de / email: cj@claudia-jankewitz.de / www.hebelfuchs.de / email: info@hebelfuchs.de

Schreiben Sie mir kurz ein mail, wenn Sie diesen Newsletter von mir nicht mehr erhalten möchten.